



Yvette Kuth und Sebastian Abts zerteilen die frisch gemachten Kaffee-Bonbons. Das muss schnell geschehen, da die noch warmen Bonbons sonst an der Luft klebrig werden und dann nicht mehr zu verpacken sind. Fotos (5): Florian Sander

„Snoepjes“- bunte Bonbons

Neue Serie: „Kreativ durch die Krise“ - was sich Existenzgründer einfallen lassen

Mit schnellen Bewegungen mit dem Spachtel zerteilt Yvette Kuth die frischen Kaffee-Bonbons. Sie sind bei den Kunden von „Snoepjes“ (holländisch: Süßigkeiten) heiß begehrt. Seit dem ersten Oktoberwochenende gibt es den bunten Bonbon-Laden an der Hoffeldstraße 42.

Yvette Kuth hat sich mit dem Selbstständigsein einen Traum erfüllt. 14 Jahre lang war sie in der Projektleitung in der Werbe- und Software-Entwicklung eines großen Mobilfunkanbieters tätig, bis sie die Gelegenheit einer Abfindung ergriff. 19 Monate lang nahm sie sich Zeit, um durch die halbe Welt zu reisen und

sich in Läden in Barcelona, Amsterdam, Brügge oder New York das Bonbon-Machen abzuschauen, bevor der Laden in Fingern konkret wurde. Der

Name „Snoepjes“ war von vorneherein klar.

„Ich habe vorher schon

nebenberuflich Taschen unter diesem Label hergestellt. Aber zu Bonbons passt der Name noch viel besser“, sagt Kuth, die selbst aus den Niederlanden stammt. „Überall gab es solche Bonbon-Läden, nur hier in Deutschland nicht“, erinnert sich Kuth, wie sie auf die Idee kam. Gemeinsam mit Sebastian Abts stellt

sie nun sogenannte „Rock Candys“ in verschiedenen Geschmacksrichtungen her - von fruchtig über Lakritz oder Vanille bis Menthol. Die Geschmacksrichtung kann der Kunde auch selbst zusammenstellen und bestellen. Ebenfalls im Angebot sind Logo-Bonbons, Hochzeitsbonbons oder saisonal wechselnde Themen-Bonbons wie zum Beispiel x-mas-Bonbons zu Weihnachten. Mittlerweile freut sich auch Sohn Finn (19 Monate) über das süße Geschäft seiner Mutter. Bedenken, dass der Laden in der Wirtschaftskrise nicht laufen könnte, hat Yvette Kuth nicht und schmunzelt: „Ich glaube nicht, dass die Leute gerade an Bonbons sparen. Außerdem machen wir hier Geschmackskrimis gegen die Wirtschaftskrise.“ nec



RB-Aktion!

► EXISTENZGRÜNDER

- **Von Januar bis Juli 2009** wagten in Düsseldorf 1.400 Leute den Schritt in die Selbstständigkeit mit Förderung der Agentur für Arbeit. Das sind 15 Prozent mehr als vor einem Jahr. Der Schwerpunkt lag dabei auf Handel, Baugewerbe, Freiberufler, Gesundheits- und Sozialwesen.
- **Haben Sie sich auch mit einer kreativen Idee innerhalb des letzten Jahres selbstständig gemacht? Dann melden Sie sich mit Telefonnummer bei uns per E-Mail an: redaktion@rheinbote-duesseldorf.de**